

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 76 (2019)

Vorwort: Editorial
Autor: Burri, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

2011 feierte die Naturforschende Gesellschaft in Bern ihr stattliches 225-jähriges Jubiläum, 2018 hatte dann auch die Bernische Botanische Gesellschaft Grund zum Feiern – sie wurde vergleichsweise jugendliche 100 Jahre alt. Dieser Band steht aus diesem Grund ganz im Zeichen des Jubiläums der Botanischen Gesellschaft.

Während sich die Naturforschende Gesellschaft Bern in den letzten hundert Jahren doch sehr stark verändert hat, scheint die Botanische Gesellschaft eher veränderungsfaul. Wie zu Beginn ihrer Existenz treffen sich «angefressene Blüemeler», um miteinander in botanisch spannende Gefilde zu reisen und dort die Pflanzenwelt unter die Lupe zu nehmen. Etwas altmodisch vielleicht, aber vermutlich ist genau dies das Erfolgsrezept der BBG. Denn obwohl sie schon 100 Jahre zählt, ist sie nach wie vor erfolgreich unterwegs. Geselliges Beisammensein, fachliches Austauschen, spannende Vorträge geniessen (live und ohne Bildschirm oder virtual reality Brille), draussen in der Natur Neues kennenlernen – seien es Pflanzen, Gegenden oder Menschen, oder ganz einfach Blumen anschauen, fotografieren und bestaunen: dies scheinen die Zutaten des Erfolgsrezepts zu sein, welches schon seit 100 Jahren in ähnlicher Weise «gekocht» wird. Einfache Zutaten, aber perfekter Kochgenuss – nachhaltiges Kochhandwerk könnte man dies nennen, voll im Trend und erst noch im wahrsten Sinne vegan – am Puls der heutigen Zeit sozusagen.

Der Jubiläumsbeitrag enthält eine gelungene Mischung aus Fakten und Statistiken, Exkursionsvorschlägen, Portraits von besonders «angefressenen» Blüemelern und Blüemelerinnen und auch eine kurze historische Aufarbeitung. Viel Spass und Freude beim Lesen.

Ebenfalls Überraschendes bringt der Beitrag zur Geologie von Bern zu Tage. Unerkannte Bruchstrukturen liegen gut verborgen im Untergrund und einzig

mit minutiöser Arbeit konnte man den Geheimnissen auf die Spur kommen. Der Geologe Christian Isenschmid hat diesen Schritt gewagt und ist dabei auf unerwartete und spannende Resultate gestossen. Eine uralte Grenze zwischen festländischer und flachmariner Sedimentation im Molassebecken war dabei von entscheidender Wichtigkeit.

Für mich als Redaktor heisst es Abschied nehmen. Seit 2012 habe ich die Mitteilungen redaktionell betreut, habe Schritt für Schritt inhaltliche Konzepte erarbeitet und konkretisiert und habe auch das Erscheinungsbild der Mitteilungen erneuert. Man sollte nie stehen bleiben, darum ist es jetzt auch an der Zeit, das Jemand mit neuen Ideen und neuem Elan die Redaktion der Mitteilungen übernimmt. Ich glaube, dass sie gut aufgegleist sind, aber Änderungen und Neuerungen werden sicherlich nicht lange auf sich warten lassen. Ich wünsche meiner Nachfolge viel Glück und viel Freude in ihrer anspruchsvollen aber auch spannenden Arbeit. Bei all denjenigen, die mich in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude mit diesem Band, der als Letzter von mir redaktionell betreut wurde.

Thomas Burri, Redaktor, im August 2019



